

Konzeption der Kindertagesstätte Nils Holgersson

1. Rahmenkonzeption für alle Kindertagesstätten der VIVA Stiftung	2
1.1 VIVA Stiftung gGmbH	2
1.2 Rahmenkonzeption/Einrichtungskonzeption	2
1.3 Was alle unsere VIVA Kitas ausmacht	2
1.4 Rechtliches.....	4
1.5 Kontakt.....	4
2. Unsere Einrichtung	5
2.1 Kontaktdaten der Einrichtung	5
2.2 Räumlichkeiten	5
2.3 Team	6
2.4 Betreuungsangebot	6
2.5 Unsere Ferienzeiten und Fortbildungszeiten	7
2.6 Anmeldung.....	7
3. Leitgedanke „Lebenslanges Lernen“	8
4. Unsere pädagogische Arbeit.....	8
4.1 Partizipation der Kinder	11
4.2 Eingewöhnung und Übergänge	12
4.3 Einblick in den Tagesablauf	13
5. Alltagsintegrierte Sprachentwicklung	14
5.1 Literacy	15
6. Ganzttag und Hort.....	16
7. Mahlzeiten.....	18
8. Erziehungspartnerschaft.....	18
9. Nachhaltigkeit.....	19
10. Inklusion	20
11. Interkulturelles Lernen	21
12. Vorschularbeit.....	22
13. Beschwerdekultur.....	22
14. Schutzkonzept.....	23

1. Rahmenkonzeption für alle Kindertagesstätten der VIVA Stiftung

1.1 VIVA Stiftung gGmbH

Wir, die VIVA Stiftung gGmbH, sind als soziale Organisation in den Bereichen Kindertagesstätten, Jugendhilfe, Inklusion und Teilhabe, Beratung und Bildung aktiv. Als Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sind wir Partner von vielen öffentlichen Institutionen, privaten Initiativen, Unternehmen und anderen Trägern der Sozialwirtschaft.

VIVA Stiftung gGmbH

Treppenstraße 4

34117 Kassel

Tel: 0561/81644 0

Fax: 0561/81644 70

1.2 Rahmenkonzeption/Einrichtungskonzeption

Diese Rahmenkonzeption beschreibt Werte und Aspekte, die für alle Kindertagesstätten der VIVA Stiftung gelten. Sie dienen sowohl den Mitarbeitenden als auch den Erziehungsberechtigten, der Kinder, die wir betreuen und bilden, als Leitfaden und Orientierung.

Jede Kita hat auf die Rahmenkonzeption basierend ihre eigene Einrichtungskonzeption entwickelt. Die jeweiligen Einrichtungskonzeptionen richten sich nach den Bedürfnissen und Gegebenheiten vor Ort.

1.3 Was alle unsere VIVA Kitas ausmacht

Kinderrechte

Wir orientieren unser pädagogisches Handeln an den Kinderrechten der UN-Kinderrechtskonvention. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeit, deren Würde den gleichen Stellenwert wie die eines Erwachsenen hat. Kinder haben Rechte. Wir unterstützen unsere Kinder dabei, diese zu kennen und sie einzufordern. In den Kita-Teams sind wir fortlaufend darüber im Austausch, wie die Kinderrechte wie z.B. Partizipation und Mitbestimmung Teil des pädagogischen Alltags werden können und wir unsere Kinder darin stärken können, ihre Welt - ihre Kita - aktiv mitzugestalten.

Vielfalt

Die VIVA Stiftung hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und pflegt die Gleichbehandlung aller Kinder, Erziehungsberechtigten sowie der Mitarbeitenden unabhängig von Nationalität, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Stellung und sexueller Orientierung.

Unsere Grundhaltung ist von Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung geprägt.

Familie

Wir sehen unseren pädagogischen Auftrag als familienergänzend. Familie ist für uns jede exklusive Solidargemeinschaft zwischen zwei oder mehr Personen, die auf relative Dauer ausgerichtet ist.

Integration

Für uns ist es eine Bereicherung Kinder mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam zu begleiten und zu fördern. Eine gelungene Integration bedeutet für uns, dass wir allen Kindern gleichermaßen die Möglichkeit geben, am Alltag und der Gesellschaft teilzuhaben. Deshalb begleitet eine integrative Maßnahme das Kind immer gemeinsam mit seiner Familie, um Ressourcen zu entdecken, dass Kinder unabhängig von ihren Besonderheiten und Begrenzungen gemeinsam aufwachsen, lernen und die Welt entdecken können.

Nachhaltigkeit

Wir arbeiten beständig daran, unsere Kitas nachhaltiger zu gestalten. So stellen wir unsere Mittagsverpflegung langfristig auf Bio um, machen Projekte zum Thema Natur und Umwelt, feiern plastikgeschirrfreie Feste, rüsten in Sachen Energieeffizienz nach und viel mehr.

Multiprofessionelle Teams

Wir arbeiten in verschiedenen familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen in multiprofessionellen Teams. Zudem bilden wir aus und übernehmen unsere Auszubildenden gern.

1.4 Rechtliches

Die geltenden Regelungen für die Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung in Einrichtungen der VIVA Stiftung gGmbH sind der jeweils gültigen Fassung der Satzung zu entnehmen.

1.5 Kontakt

Fachbereichsleitung Kindertagesstätten

Sandra Hartwigsen

Tel: 0561/816 44 435

E-Mail: sandra.hartwigsen@viva-stiftung.de

Bei Belangen bezüglich Finanzen

Melanie Meilinger

Tel: 0561/816 44 412

E-Mail: melanie.meilinger@viva-stiftung.de

2. Unsere Einrichtung

Insgesamt können in unserer Einrichtung bis zu 152 Kinder im Alter von 10 Monaten bis zum Ende der Grundschulzeit betreut werden. Folgende Betreuungsbereiche sind in der Einrichtung vertreten:

- eine Krippengruppe (10 Monate - Ende drittes Lebensjahr)
- eine altersübergreifende Gruppe (2 Jahre-Schuleintritt)
(diese Gruppe wird ab dem 01.08.2024 in eine Krippengruppe umgewandelt)
- eine Kindergartengruppen (3 Jahre-Schuleintritt)
- eine integrative Kindergartengruppe (3 Jahre-Schuleintritt)
- drei Hortgruppen (Schuleintritt-Ende der Grundschulzeit)

2.1 Kontaktdaten der Einrichtung

Kita Nils Holgersson
Schwarzwaldweg 1a
34134 Kassel

Tel: 0561/316 58 75

E-Mail: nils.holgersson@viva-stiftung.de

Leitung: Andreas Burbaum

2.2 Räumlichkeiten

Die Kindertagesstätte Nils Holgersson befindet sich im Stadtteil Helleböhn, Süsterfeld und Marbachshöhe. Neben dem Kindergarten und U3-Gebäude (U3= unter Dreijährige/Krippe), werden in enger Kooperation im Pakt für den Nachmittag zusätzlich Räumlichkeiten der Fridtjof-Nansen Schule genutzt. Der Stadtteil ist von kultureller Vielfalt geprägt, die sich in unserer Einrichtung widerspiegelt.

Unsere Einrichtung ist von einem großzügigen Außengelände mit Innenhofbereich, Sandkästen, Spielgeräten und Baumbestand umgeben. Zusätzlich nutzen wir den Schulhof der Fridtjof-Nansen-Schule und den öffentlichen Spielplatz gegenüber unserer Einrichtung.

Die einzelnen Gruppen verteilen sich im

- Haupthaus mit Turnraum und großem Gemeinschaftsraum
- Pavillon
- Schule

2.3 Team

Unser Team besteht derzeit aus 23 Personen: einer Leitung, zwei stellvertretenden Leitungen, Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen, Student*innen sozialpädagogischer Studiengänge, Hauswirtschaftler*innen, einem Hausmeisterteam, Reinigungskräften, Sozialassistent*innen, Heilerziehungspfleger*innen und Praktikant*innen. Ein Großteil unseres multi-kulturellen Teams arbeitet übergreifend in mehreren Bereichen.

2.4 Betreuungsangebot

Wir bieten folgende Betreuungsmöglichkeiten an:

Krippe und Kindergarten

Halbtagsplatz (ohne Mittagsverpflegung)	Montag-Freitag	08:00 – 12:00 Uhr
Dreivierteltagsplatz (mit Mittagsverpflegung)	Montag-Freitag	08:00 – 14:00 Uhr
Ganztagsplatz (mit Mittagsverpflegung)	Montag-Donnerstag	08:00 – 16:30 Uhr
	Freitag	08:00 – 14:00 Uhr

Frühdienst

(nach Bedarf für Berufstätige)	täglich	07:00 – 08:00 Uhr
--------------------------------	---------	-------------------

Spätdienst

(nach Bedarf für Berufstätige)	Montag-Donnerstag	16:30 – 17:00 Uhr
	Freitag	14:00 – 17:00 Uhr

Hort II

In der Schulzeit	Montag-Freitag	11:30 - 17:00 Uhr
In den Ferien	Montag-Freitag	08:00 - 17:00 Uhr

Um Ihrem Kind das nach Hause gehen zu erleichtern, bitten wir Sie in der Abholzeit $\frac{1}{4}$ Std. früher da zu sein, um Ihr Kind in Ruhe anziehen zu können, Fragen zu klären und dem Personal einen pünktlichen Dienstschluss zu ermöglichen. Bei wiederholtem zu spätem Abholen wird eine Gebühr von 10 € pro angefangener halber Stunde erhoben.

2.5 Unsere Ferienzeiten und Fortbildungszeiten

Unsere Schließzeiten umfassen 20 Tage im Jahr, die sich wie folgt aufteilen:

Sommerferien – 15 Tage (im jährlichen Wechsel die ersten drei Wochen der Sommerferien oder die letzten drei Wochen)

Weihnachtsferien – die Zeit zwischen Weihnachten und Sylvester. Sind dies feiertagsbedingt weniger als 5 Tage werden die verbleibenden Schließtage an anderen Tagen verwendet.

In den Sommerferien wird ein Notdienst für berufstätige Familien mit der Einrichtung „Familienzentrum und Kita Himmelsstürmer“ angeboten (Voraussetzung hierfür ist ein Nachweis des Arbeitgebers, dass den Erziehungsberechtigten während der Schließzeit der Einrichtung kein Urlaub gewährt wird und dass das Kind zu einem anderen festgelegten Zeitpunkt die Ferienzeiten nachholt).

U3 Kinder sind in der Regel von dieser Möglichkeit ausgenommen.

Unserem Fachkräftepersonal stehen zudem im Kindergartenjahr 5 Fortbildungstage zur Verfügung. An diesen Tagen bleibt unsere Einrichtung geschlossen.

2.6 Anmeldung

Die Anmeldung für unsere Kitas ist ausschließlich über das städtische Portal „Kinderbetreuung Kassel“ (Kibeka) unter www.kibeka.kassel.de möglich

Jede Familie erhält bei Aufnahme eine Startermappe mit wichtigen Informationen, um sich im neuen Krippen- oder Kitaalltag zurecht zu finden.

3. Leitgedanke „Lebenslanges Lernen“

Lebenslanges Lernen bedeutet für uns nicht, das Kind als Gefäß zu sehen, welches zu befüllen ist, sondern: Wir begleiten Kinder, sich zu lernenden, forschenden, entdeckungsfreudigen und stressbeständigen Individuen zu entwickeln. Wir sehen uns als Co-Konstrukteure, die mit den Kindern zusammen in Lernprozesse einschreiten, Lerninhalte gemeinsam erarbeiten, gemeinsam Probleme lösen, Ideen austauschen.

Wir übertragen altersentsprechend den Kindern, Verantwortung für sich und der Gruppe zu übernehmen. Um Kinder zu stärken, für eine globalisierte Welt, mit ihren Herausforderungen, veränderten Anforderungen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt vermitteln wir Basiskompetenzen. Ziel ist es nicht Wissen anzuhäufen, sondern Schlüsselkompetenzen den Kindern an die Hand zu geben. Hierzu begleiten wir Kinder altersentsprechend in den Gruppen.

Bei den Schulkindern findet eine Kinderkonferenz statt. Kinder entscheiden beim gemeinsamen Frühstück und Snack mit und bereiten dies auch zum Verzehr zu. Wir scheuen nicht davor, dass Kinder mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln. Z.B. Kinder in Matsch spielen lassen, mit Sand, Wasser und Erde experimentieren lassen.

Und auch wir lernen jeden Tag dazu. Im Alltag mit Ihren Kindern, im Gespräch mit Ihnen als Eltern, durch kollegiale Beratungen, Fort- und Weiterbildungen uvm. entdecken wir immer wieder neue Möglichkeiten der Betrachtung und des Handelns.

„Lernen ist ein wichtiger Entwicklungsvorgang, um sich und seinen Horizont des Wissens zu erweitern.“

4. Unsere pädagogische Arbeit

Wir möchten, dass Ihr Kind nach einer angemessenen Eingewöhnungszeit die Trennung von Ihnen gut meistert und sich bei uns im Kindergarten wohlfühlt. Ein geregelter Tagesablauf und wiederkehrende Rituale bieten ihm hierbei Sicherheit und Orientierung. Wir sehen uns als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung und begleiten Sie und Ihr Kind bis zum Ende der Grundschulzeit. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr wichtig.

Das Erlernen der deutschen Sprache, sowie lebenspraktischen Fähigkeiten (wie z.B. alleine Anziehen und essen, den Tisch decken) sind für uns wichtige Erziehungsziele. Ihr Kind wird dabei unterstützt sich zu einem gruppenfähigen, sozialen Menschen zu entwickeln. Wir vertreten eine vorurteilsbewusste Pädagogik und gegenseitiger Respekt ist uns ein Anliegen. Außerdem bieten wir Raum für freies und angeleitetes Spiel, sowie viele Möglichkeiten, innerhalb derer sich ihr Kind motorisch, kognitiv und kreativ ausprobieren kann (hierzu zählt u.a. ein reflektierter Umgang mit interaktiven Medien wie z.B. Bücher und Musikboxen).

Der Situationsansatz ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer täglichen Arbeit im teiloffenen Konzept. Die alltäglichen realen Situationen und Interessen der Kinder werden in Projekten und Angeboten umgesetzt, welche von Bildungs- und Lebensbewältigungsprozessen begleitet werden. Ein großes Mitspracherecht wird den Kindern bei der Umsetzung von Angeboten und Projekten ermöglicht.

Der Bildungs- und Erziehungsplan des Landes Hessen bildet die Grundlage unserer pädagogischen Vorgehensweise. Dieser verfolgt unsere Anstrengung der frühen, nachhaltigen, individuellen und intensiven Bildung der Kinder. Bei Interesse stellen wir Ihnen ein Exemplar zur Verfügung.

Die Kolleg*innen führen innerhalb unserer Einrichtung gleichberechtigt alle Tätigkeiten wie das Wickeln und Umkleiden der Kinder durch. Wir bemühen uns um eine geschlechtsneutrale Erziehung der Kinder (dies gilt z.B. hinsichtlich der Spielmaterialien). Wir bieten den Kindern den Raum für ein kindgerechtes Entdecken des Körpers und üben mit Ihnen das Erkennen und benennen eigener Grenzen (beispielsweise „Stopp!“ sagen, Bedürfnisse äußern). Mit regelmäßiger Unterstützung durch das Projekt „Sag mal“ wird die Reflexion eigener Einstellungen zu Geschlechterrollen angeregt und themenbezogene Aktivitäten im Gruppenalltag ausprobiert. Ergänzend dazu findet der Austausch mit den Eltern im Rahmen von Elternabenden zum Thema frühkindlicher Sexualentwicklung statt.

Bewegung

Jede Gruppe nutzt wöchentlich den Bewegungsraum im Haus, das Außengelände und die Schulturnhalle, für Bewegungsangebote. Hierbei lernen die Kinder sich zu orientieren in und um die Kindertagesstätte. Wir leiten verschiedene altersentsprechende Angebote, Spiele und Bewegungsbaustellen an, um die Körperwahrnehmung und die Koordination der Kinder zu fördern. Durch faires Spiel vermitteln wir Regelverständnis und üben die Einhaltung der Regeln ein.

Die Kinder lernen mit angeleiteten Spielangeboten das Sozialverhalten in der Gruppe, um auch im offenen Bereich angemessen mit anderen Kindern umzugehen.

Partizipation

Partizipation = Teilnahme, Mitwirkung, Mitbestimmung

Wir sehen die Kinder als kompetenten Partner an, die alters- und entwicklungsgemäß ihren Alltag selbstbestimmt mitgestalten können.

Im U3 Bereich haben die Kinder die Möglichkeit selbstbestimmt zu entscheiden z.B. im

- Morgenkreis
- Beim Essen die Tischsprüche
- Und ebenso Entscheidungsfreiheit bei verschiedenen Angeboten
- Spiel- und Materialwahl
- Spielmöglichkeiten im Gruppenraum und in der großen Puppenecke

Im Kindergarten und im Hort haben die Kinder alters- und entwicklungsgemäß die Möglichkeit in verschiedenen Räumlichkeiten zu spielen. Dieses erweitert sich von dem Gruppenraum, in dem Flur und im weiteren Schritt auch im Bewegungsraum. Auch entscheiden sie selbst andere Gruppen zu besuchen. Für den Hortbereich erweitern sich die Entscheidungsmöglichkeit inhaltlich und auch räumlich.

Indoor/Outdoor

„Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung!“

Jede Gruppe hat einen festen Ausflugs- Spaziertag. Wir halten uns in der Dönche, am Wassererlebnispark und an verschiedenen Spielplätzen am Standort auf. Für die Hortkinder finden die Ausflüge und Veranstaltungen in der Regel während der Ferienzeit statt.

Es ist von großer Wichtigkeit, dass die Eltern mit darauf achten, dass die Kinder dem Wetter entsprechende Kleidung haben. Sonst ist ein Ausflug für die Kinder nicht möglich.

Während dieser Zeit entdecken die Kinder die Natur, sie forschen, lernen, probieren aus, sind an der frischen Luft und stärken ihre motorischen Fähigkeiten und die sozialen Kontakte.

Sie erleben und lernen ihre Selbst- und Körperwahrnehmung kennen, sie powern sich aus und kommen an ihre Grenzen. Die Erzieher*innen gehen gemeinsam mit den Kindern an die frische Luft, sowohl vormittags, als auch nachmittags. Während der Spielzeit, sowohl Indoor als auch Outdoor, lernen die Kinder ganzheitlich. Tisch – Brettspiele haben bereits vorgegebene Regeln, daraus lernen die Kinder die Schulung ihrer Kognition, Sprache und die vorgegebene Ausdauer.

Bei weiteren Indoor-Aktivitäten, spielt die Kommunikation, das Miteinander, das Teilen, die Geborgenheit, Ruhe üben und auf eine Aktivität konzentrieren, sowie Lernen sich an die Gruppenregeln zu halten. In den verschiedenen Funktionsecken lernen die Kinder, aufeinander Rücksicht nehmen, Teilverhalten, Sprache, Hilfsbereitschaft, Sozialverhalten, sowie Grob- Feinmotorik.

Soziale und emotionale Entwicklung

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern Ihm zu erlauben sich zu offenbaren“ Maria Montessori

Das pädagogische Fachpersonal begleitet und unterstützt die Kinder in der sozialen und emotionalen Persönlichkeitsentwicklung. Diese Lernprozesse thematisieren die Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern in den Gruppen. Dabei fördern sie die Kinder mit besonderen Angeboten wie z.B. das Spiel der Gemeinsamkeiten, Rollenspiele, Gefühlskissen etc..Hierbei bringen die Kinder Ihre Gefühle zum Ausdruck und lernen dabei Ihre Emotionen zu verbalisieren. Dadurch entwickeln die Kinder ein Mitgefühl und das „WIR – Gefühl“. Konfliktsituationen begleiten uns Alltag und wir legen einen besonderen Wert darauf, dass die Kinder in erster Linie die Konflikte untereinander klären. Bei schwerwiegenden Konflikten übernehmen wir die Moderationsrolle. Konfliktlösungsstrategien stärken das Selbstwert- und Gemeinschaftsgefühl der Kinder.

Eine Voraussetzung für eine kooperative Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und der Einrichtung braucht es Offenheit, Vertrauen, Bereitschaft und Interesse um die soziale und emotionale Persönlichkeitsentwicklung für Ihr Kind und um eine gute Basis bilden zu können.

4.1 Partizipation der Kinder

Partizipation ist ein Grundprinzip der Kinderrechte und ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Beteiligung heißt Ihre Kinder mit ihren Anliegen ernst zu nehmen, Gestaltungsspielräume zu ermöglichen und ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenzen zu stärken. Wir ermöglichen Ihren Kindern die Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung und nehmen ihre Vorschläge und Anregungen zur Veränderung ernst.

Möglichkeiten für Anregungen und Kritik seitens Ihrer Kinder sind:

- Austausch und feste Redezeit (Stuhlkreis)
- Gruppengespräche mit beteiligten Kindern

4.2 Eingewöhnung und Übergänge

Vor dem Beginn der Eingewöhnung Ihres Kindes erfolgt ein Aufnahmegespräch, in dem sich unsere Kolleg*innen mit Ihnen über die Gewohnheiten, Bedürfnisse und den Entwicklungsstand Ihres Kindes austauschen.

Die Eingewöhnung in unserer Einrichtung orientiert sich am „Berliner Modell“ und dauert damit je nach Alter der Kinder 1-6 Wochen. In den ersten Tagen kommt Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen in die Gruppe. Der weitere Verlauf richtet sich nach dem Verhalten des Kindes in der Gruppen- und Trennungssituation sowie der Einschätzung der Erzieher*innen.

Bei den unter Dreijährigen gestalten diese Zeit in sehr enger Zusammenarbeit mit den Eltern und passen wir sie schonend und den jeweiligen Bedürfnissen und Entwicklungsstand des Kindes an, um den Kindern und Eltern ein Gefühl des „Gut-Aufgehoben-Seins“ zu vermitteln und eine enge Bindung aufzubauen.

Wichtig in der Eingewöhnung in der Krippengruppe ist, dass die Kinder in den ersten Tagen nur gemeinsam mit den Eltern und nur stundenweise die Gruppe besuchen. Nach den ersten Tagen werden kurze Trennungssituationen von den Eltern geprobt. Je nach Kind wird diese Phase individuell beurteilt und ausgedehnt oder gekürzt. Die Eingewöhnungszeit wird bei jedem Kind unterschiedlich angepasst und die Unterstützung und Kooperation der Eltern ist in dieser Zeit besonders wichtig. In der Anfangszeit lernen sich die Kinder und Erzieher intensiv kennen und die Kinder wählen sich in dieser Zeit eine/n Bezugserzieher*in aus, der/ die das Kind begleitet. Diese/r ist Hauptansprechpartner*in für die Eltern, hat immer ein offenes Ohr für die Belange der Eltern und führt die jährlichen Entwicklungsgespräche. Für die Eingewöhnungszeit helfen vertraute Übergangshelfer, wie Kuscheltiere, Schnuller etc.

Übergänge

Übergänge und Eingewöhnung wie in den Bereichen der U3, Kita, Hort und der Schule ermöglichen wir den Eltern in einer Form eines Elterninformationsabends vor dem Übergang und Eingewöhnungszeit. Für Kinder bietet unser Haus „Schnuppertage“ an in den jeweiligen Übergangsbereichen.

Unsere Einrichtung bietet Kindern ab dem 1. Lebensjahr bis zum Ende der Grundschulzeit einen reibungslosen Übergang und eine Eingewöhnungsphase innerhalb des Hauses. Eine Besonderheit der Kita ist das bereichsübergreifende Personal, welches den Kindern im ganzen Haus bekannt ist.

Der erste Wechsel findet von der U3 in den Kindergarten, bzw. vom Kindergarten in den Hort/Schule statt. Jedes neue Kind bekommt einen Paten, der sich um den „Neuling“ kümmert, in den Alltag begleitet und Hilfestellung gibt. Diese Methode stärkt das Selbstvertrauen und hilft dem Neuanfängern, sich auf die neue „Situation“ einzulassen.

4.3 Einblick in den Tagesablauf

Feste Strukturen und wiederkehrende Rituale sind für Kinder sehr wichtig, da sie dadurch Sicherheit und Orientierung erfahren. Unten sehen sie den beispielhaften Ablauf eines Tages in der Krippengruppe:

08:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit, Freispiel, Tischspiele, Basteln, Kneten, Malen usw.
09:00 – 09:15 Uhr	Morgenkreis
09:15 – 09:20 Uhr	Hände waschen/Hygiene individuell (Wickeln)
09:20 – 10:00 Uhr	Frühstück
10:00 – 10:05 Uhr	Hände waschen/Hygiene individuell (Wickeln)
10:15 – 11:30 Uhr	Freispiel, angeleitet Angebote, Garten, Turnen usw.
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 – 12:15 Uhr	Hände waschen/Hygiene individuell (Wickeln), Schlafanzug anziehen
12:15 – 13:00 Uhr	Mittagsschlaf
13:00 – 14:30 Uhr	Ruhephase–ruhige Spiele, malen usw.
14:30 – 15:00 Uhr	Snack
15:00 – 15:05 Uhr	Hände waschen/Hygiene individuell
15:15 – 16:30 Uhr	Freispiel, angeleitet Angebote, Garten, Turnen usw.

Der Tagesablauf im Kindergarten-Bereich gestaltet sich wie folgt:

Die Kinder kommen zwischen 07:00–09:00 Uhr im Kindergarten an und wählen sich in den Nachmittagsplan in der Cafeteria ein. Die Eltern unterstützen sie dabei. Nach der Begrüßung können sich die Kinder im Freispiel beschäftigen oder im teiloffenen Bereich teilnehmen.

Gruppenintern findet das überwiegend zuckerfreie Frühstück statt. Ist das Frühstück beendet, gehen die Kinder in Begleitung einer Erzieherin/eines Erziehers Zähne putzen. Durch das Zähneputzen üben wir gemeinsam die richtige Pflege der Zähne.

Bis zum Mittagessen bieten wir unterschiedliche und überwiegend alters- und entwicklungsentsprechende Angebote an und nutzen das Außengelände.

Jede Gruppe hat einen eigenen Wochenplan, in dem die Aktivitäten wie Turnen, Spaziergänge, Einkäufe usw. festgehalten sind.

Vor dem Mittagessen verabschieden die Gruppen in einer Abschlussrunde die Halbtagskinder.

Das Mittagessen findet in den Gruppenräumen statt. Die Kinder übernehmen hier Aufgaben wie das Tischdecken, Abräumen und Tische wischen. Hierbei fördern wir die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung der Kinder.

Nachdem Mittagessen gehen die Schlafens Kinder in Begleitung einer Erzieherin/eines Erziehers in den Ruheraum. Für ihr Wohlbefinden können sie sich ein Kuscheltier mitnehmen. Die anderen Nachmittagskinder finden sich in ihren Gruppen ein. Hier beginnen die Angebote bis zu Snackzeit. Diese startet ca. 14:45 Uhr. Vor dem Snacken werden die Dreivierteltagskinder abgeholt. Danach ermöglichen wir den Ganztagskindern Freispiel im Garten oder einem Gruppenraum. Wir nutzen die Schulturnhalle für Bewegungsangebote mit den Ganztagskindern.

Die Eltern kontrollieren und wechseln eigenverantwortlich die Kleidung ihrer Kinder. Diese sollte wetterentsprechend und beschriftet sein. In den dafür vorgesehenen Beutel/Platz befindet sich beschriftete Wechselkleidung für jedes Kind.

5. Alltagsintegrierte Sprachentwicklung

„Der Erwerb von der Sprache ist ein komplexer, eigenaktiver und konstruktiver Prozess“ (BEP; 2014)

Durch Sprache können wir unsere Bedürfnisse ausdrücken, mit Anderen in Kontakt treten und unsere Persönlichkeit entwickeln. Die Kita nimmt an dem Bundesprogramm „Sprachkita – Weil Sprache der Schlüssel zu Welt ist“ teil und fördert damit den Spracherwerb aller Kinder im Alltag, verbessert die Qualität der Einrichtung und arbeitet stetig an der Konzeption. Unter den

drei Schwerpunkte „Alltagsintegrierte Sprachbildung“, „Inklusive Pädagogik“ und Zusammenarbeit mit Familien“ wird aktiv im Gruppenalltag rund um das Thema Sprache mit den Kindern, Eltern und ErzieherInnen gearbeitet.

Um alltagsintegrierte Sprachbildung zu betreiben, fördern wir tägliche Rituale in den Gruppen. So findet jeden Morgen ein Morgenkreis statt, in dem aktuelle Themenschwerpunkte aus der Erfahrungswelt der Kinder besprochen werden. Täglich beschreiben die Kinder das Wetter und die Jahreszeit (mit Datum), sprechen über anstehende Feste und Aktivitäten und erzählen reflektiert und anregend von ihren Erlebnissen. So wird der familiäre Alltag der Kinder sprachlich erfasst und spielerisch in die Kita integriert.

Wir bieten wechselnde Angebote im Rahmen der Sprachkita, zu diesen Angeboten zählen: Mit Hammer und Meißel Steine bearbeiten, mit Matsch, Sand und Schaum arbeiten, gemeinsam essen planen und kochen. Durch die Angebote erweitern wir gezielt den Wortschatz der Kinder, führen sie an die Tätigkeiten des Alltags heran, formulieren konkrete Handlungen die durch Sprache begleitet werden und fördern durch Aktivität die Feinmotorik. Spaziergänge mit Beobachtungsschwerpunkt, sprachanregende Spielsituationen und gezielte Angebote zur Selbst- und Körperwahrnehmung runden die Sprachkita ab.

Das Team bringt ein hohes Maß an Sprachkompetenzen durch Fremdsprachenerkenntnisse mit. Ein reger Austausch findet zum Themenschwerpunkt Sprache statt, indem sich das pädagogische Fachpersonal weiterbildet, berät und gegenseitig inspiriert.

5.1 Literacy

Wir legen großen Wert darauf den Kindern Bücher und Hörspiele näher zu bringen. Sie lernen den wertschätzenden Umgang und die Handhabung, wie Umblättern und richtiges Halten der Bücher. Die Erzieher*innen und ältere Hortkinder lesen den Kindern, die noch nicht lesen können, ausgewählte Bücher vor. Die Kinder haben in der hauseigenen Bibliothek und den Gruppen stets den Zugang zu Büchern. Durch das Vorlesen erweitern wir den Wortschatz und fördern die Konzentration, die Phantasie und auch das Stillsitzen. Die aktuellen Gruppenthemen begleiten wir mit themenbezogenen Büchern.

Wir fördern den Spracherwerb und den Wortschatz mit Bilderbüchern.

Durch das Vorlesen, lernen die Kinder schon früh Schrift zu erkennen. Das Textverständnis und die Sprachentwicklung fördern wir durch Vorlesen und Nacherzählen lassen, oft malen die Kinder auch Bilder zu den gelesenen Geschichten. Während des Nachmittagsprogramms bieten wir gelegentlich Vorleseaktionen an, bei denen sich die Kinder die Bücher selbst aussuchen.

Wir begleiten die Kinder beim Erlernen und Erleben einer guten Lese – und Erzählkultur.

6. Ganzttag und Hort

Im Rahmen des „Pakts für den Nachmittag“ kooperiert die Kita Nils Holgersson mit ihren drei Hortgruppen mit der Fritjof-Nansen-Schule und der „Roten Rübe“. Der Pakt für den Nachmittag zielt auf mehr Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder. Die Betreuung der Kinder findet von 11:35 Uhr bis zu Beginn der Hort Zeit um 14:30 Uhr statt. Um das Miteinander der Kooperationspartner zu organisieren finden regelmäßige Treffen und Steuerungsgruppen statt.

Damit sich die Kinder im offenen Ganztagskonzept orientieren zu können, findet nach der Einschulung eine mehrtätige pädagogisch begleitete Eingewöhnung statt. Hierbei lernen sie den Ablauf, die Funktionsräume und die Fachkräfte kennen.

Wir gestalten in vielfältiger Art und Weise den Ganzttag mit. Hierzu gehören die Lernzeiten, Projekte, Angebote, individuelle Förderung, Kreativangebote und Medienpädagogische Aktionen. Auch die Räumlichkeiten unserer Kita werden als Funktionsräume mitgenutzt. (Bewegungsraum, Atelier, Freispiel- und Speiseraum)

Der Ganzttag bietet den Kindern ein umfassendes pädagogisches Angebot, in das sie sich frei einwählen und in denen sie sich eigenständig bewegen und jeden nach ihren Interessen und Bedürfnissen gestalten können. Ein Pinnwandsystem ermöglicht den Kindern ein eigenständiges, übersichtliches und selbstständiges Handeln im Alltag. Gleichzeitig bietet es allen Beteiligten einen festen Rahmen und eine Gesamtübersicht der Aktivitäten. Für die Eltern bedeutet die Hort – und Ganztagsbetreuung eine professionelle, vielfältige und den Bedürfnissen der Kinder angepasste Rundumbetreuung.

In der Kindertagesstätte Nils Holgersson nutzen rund 70 Kinder das Hortangebot in der Zeit von 14:30 - 17:00 Uhr. Die Gruppen sind altersgemischt, um ein vielfältiges Lernen zu ermöglichen.

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Feste Strukturen, Regeln und Grenzen setzen, sodass die Kinder lernen sich besser und selbstständig in ihrem Alltag zu organisieren.
- Konfliktmanagement – in diesem Kontext erarbeiten wir gemeinsam mit den Kindern Lösungen und Wege.

Während dieser Zeit finden Themenrunden statt und es gibt eine gemeinsame gruppenübergreifende Snackzeit. Weiterhin gestalten wir die Räume mit den Kindern jahreszeitlich. In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeiten sich gegenseitig zu besuchen, das Außengelände (Kicker, Sandkasten, Nestschaukel), sowie an verschiedenen pädagogischen Angeboten (Kreativangebote, Schminken, Projekte/Feste gemeinsam planen) teilzunehmen. Neben den verschiedenen Aktivitäten und Angeboten die wir anbieten, übertragen wir den Kindern im Hortalltag auch die Verantwortung für Aufgaben im Gruppengeschehen. Die Kinder helfen bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten für die Gruppe. Daraus lernen die Kinder die Wertschätzung ihres Raumes und entwickeln ein „Gruppengefühl“. Wir erwarten von den Kindern, dass sie sich bei den Erzieher*innen an- und abmelden, sowie von den Erziehungsberechtigten eine persönliche Übergabe.

Während der Ferienbetreuung werden die Kinder von 08:00 - 7:00 Uhr betreut. Vorweg entscheiden die Kinder in der Kinderkonferenz die möglichen Themen (Natur/Tiere, Ernährung, Sport etc) und wählen über das gewonnene Thema die verschiedenen Aktionen und Ideen aus. Diese werden von den Erzieher*innen später in einen Ferienplan als Übersicht zusammengefasst und verteilt. Aktionen und Exkursionen (Tierpark Sababurg, Minigolf, Markthalle, Wasserspielplatz, Theater, Kino, Zoo Rammelsberg, Waldschule etc.) in der Ferienzeit sind Besonderheiten für die Kinder.

Um die Zeit mit Ihren Kindern sinnvoll zu nutzen, ist es von großer Bedeutung, feste und dauerhafte Abholzeiten zu haben. Auch die Zeiten zu denen die Kinder alleine nach Hause gehen, müssen regelmäßig sein.

Da die Kinder zunehmend selbstständig nach Hause gehen, nutzen wir zur Kommunikation mit den Eltern das "gelbe Mitteilungsheft" (Kommunikationsmedium für Schule/Eltern/Hort). Wir bitten die Eltern alle wichtigen Änderungen und Mitteilungen dort hineinzuschreiben.

7. Mahlzeiten

Die Mahlzeiten Frühstück und Mittagessen werden in den Kindergartengruppen, sowie in der U3 Gruppe, in den Gruppenräumen eingenommen. Im Allgemeinen bringen die Kinder ihr Frühstück mit. Einmal in der Woche bestimmt die Gruppe ein gemeinsames Frühstück und bereitet dies nach dem individuellen Können der Kinder, sowie deren Entwicklung zu. Die Hortkinder nehmen ihr Mittagessen in der Mensa ein.

Die Mittagsmahlzeit wird von der Firma Biond zubereitet und liefert eine ausgewogene Ernährung mit biologischen Produkten und regionalem Obst und Gemüse.

Die Kinder lernen die Lebensmittel kennen, den richtigen Umgang mit dem Besteck und helfen beim Decken und Abräumen der Tische. Wir legen Wert auf eine gepflegte Tisch- und Esskultur und helfen den Kindern sie umzusetzen. Dabei gibt es feste Rituale. Wir achten auf Lebensmittelunverträglichkeiten. Das Frühstück in Kindergarten und in der U3 ist zuckerfrei. Nach dem Frühstück putzen die Kinder gemeinsam die Zähne.

Im Nachmittagsbereich gibt es gruppenübergreifenden Snack als kleine Zwischenmahlzeit. Um das soziale Miteinander zu unterstützen, warten die Erziehungsberechtigten mit dem Abholen der Kinder bis zum Ende der jeweiligen Mahlzeit.

8. Erziehungspartnerschaft

Um die Kinder in ihrer Entwicklung zielgerecht zu unterstützen, ist die Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Fachkräften ein grundlegender Baustein.

Einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch statt, dies beinhaltet den Informationsaustausch über unsere pädagogische Arbeit, die Entwicklung des Kindes und Absprachen zu gemeinsamen Zielfindung. Bei sprachlichen Barrieren gibt es die Möglichkeit Dolmetscher hinzuzuziehen. Uns ist es wichtig die Wünsche und Anregungen der Erziehungsberechtigten anzunehmen und nach Möglichkeit umzusetzen.

Bei auffälligem Verhalten des Kindes und oder Bedarf der Erziehungsberechtigten finden weitere Gespräche statt. Wird das Kind integrativ betreut, finden Integrationsrunden mit allen mitarbeitenden Fachkräften (z.B. Therapeuten usw.) statt.

Über „Elternbriefe“ und Aushänge werden die Erziehungsberechtigten regelmäßig auf aktuelle und kommende Ereignisse wie z.B. Schließtage, Fortbildungen, Festlichkeiten, neue pädagogische Angebote und aktuelle Themen sowie kursierende, ansteckende Krankheiten rechtzeitig informiert. An Elternabenden werden 1-mal jährlich von den anwesenden Erziehungsberechtigten Elternbeiräte gewählt. Diese vertreten die Interessen der Elternschaft und unterstützen die Einrichtung bei z.B. Ausflügen oder Festen.

Um Informationen von den im Haus befindenden pädagogischen MitarbeiterInnen zu erlangen, wird auf die Tafel im Mittelpunkt der Einrichtung, der Cafeteria hingewiesen.

Die Erziehungsberechtigten haben auf die wöchentlich neu erstellen Speisepläne Einsicht, diese befinden sich an den Gruppentüren der Krippen- und Kindergartengruppe, in der Insel und in der Cafeteria.

9. Nachhaltigkeit

Ab dem ersten Lebenstag, haben wir Menschen Kontakt zur Natur.

Wir bringen den Kindern bei, dass die Natur ein sehr wichtiger Lebensraum für Mensch und Tier ist.

Durch folgende Angebote wie z.B.

- tägliches in den Garten-Gehen
- Spaziergänge zum Naturschutzgebiet Dönche oder Bergpark Wilhelmshöhe
- Ausflüge zum Tierpark oder Streichelzoo

lernen die Kinder die Natur ganzheitlich kennen und wertschätzen. Sie sammeln Erfahrungen, erkennen eigene Grenzen, stärken ihre sozialen Kompetenzen, entwickeln ihre motorischen Fähigkeiten weiter und lernen einen respektvollen und angstfreien Umgang mit den Tieren.

Die Thematik bearbeiten wir mit den Kindern im Stuhlkreis mit Fach – und Bilderbüchern, mit Liedern, Spielen und Computer. Wir achten auf eine umweltbewusste Erziehung z.B. durch Mülltrennung, eine nachhaltige Energie – und Wasserbenutzung. Auch beim Essen lernen die Kinder, sich nur so viel zu nehmen, wie sie essen können. Den Kindern wird nahegebracht, Papier nicht zu verschwenden.

Seit 2019 haben wir für alle drei Bereiche (Krippe, Hort, Kindergarten) ein Gemüse – Obst Beet – Bio angelegt, das von den Kindern in Begleitung der Erzieher*innen gepflegt wird. Im wöchentlichen Essensplan wird 1x Fleisch, 1x Fisch angeboten. Dieses wird auf die tägliche Kinderzahl zubereitet, um wenig bis gar nichts entsorgen zu müssen.

Den meisten Kontakt haben die Kinder mit den Kleinstlebewesen (Käfer, Spinnen, Regenwürmer). Wir beantworten ihre Fragen, sensibilisieren sie für einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit jedem Tier.

Hier thematisieren wir regelmäßig den verantwortungsbewussten Umgang mit Nahrungsmitteln, die Kinder sollen sich beim Essen einen „Probierhapps“ auf den Tellern tun und so wenig wie möglich entsorgen (übrig gebliebenes Essen wird z.B. zum Nachmittagssnack oder zum Backen von Kuchen verwendet. Ebenso sollen sie den wertschätzenden Umgang mit Wasser erlernen, indem sie bei dem Hände waschen oder Zähne putzen das Wasser sparsam nutzen).

Es finden Spaziergänge in die Natur statt, sowie Ausflüge z.B. zur Markthalle, dem Wassererlebnishaus etc. Hier thematisieren wir Fragen wie „Wo kommt unser Essen her?“ Spielzeuge und ein großer Teil unserer Einrichtung sind aus langlebigen, nachhaltigen und hochwertigen Materialien. Wir besprechen den wertschätzenden Umgang mit diesen. In unseren Gruppenräumen stehen Pflanzen, wir übertragen die Verantwortung zum größten Teil an die Kinder.

10. Inklusion

Unser Kindergarten ist eine inklusive Einrichtung. Wir verstehen wir unter Inklusion die gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung. Das bedeutet für unseren Alltag:

- sich gegenseitig annehmen
- aufeinander achten
- voneinander lernen
- einander verstehen
- einander wertschätzen
- miteinander spielen

Durch die integrative Arbeit im Kindergarten wird das Verständnis für die Individualität jedes Einzelnen geweckt. Aufgrund des erhöhten Betreuungs- und Förderbedarfes von Kindern mit

Beeinträchtigung ist die Anzahl der Kinder in der Integrationsgruppe reduziert. Die Kinder werden durch spezielle Angebote, ihren individuellen Entwicklungsstand entsprechend gefördert. Wichtig ist uns, dass sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo entwickeln kann. Dies erfordert eine zusätzliche Fachkraft. Wir arbeiten eng mit Therapeuten zusammen. Es besteht die Möglichkeit die jeweiligen Therapien in unserem Haus, in vertrauter Umgebung, stattfinden zu lassen.

Außerdem arbeiten wir intensiv mit anderen Institutionen zusammen, um die Kinder bestmöglich fördern zu können. Das Ineinandergreifen der verschiedenen Fachdienste ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit:

- SPZ
- Gesundheitsamt
- Förderschulen
- BFZ
- Benachbarte Grundschule
- Frühförderstellen
- Arbeitskreis Integration
- Kinderärzt*innen

Die einzelfallbezogene Dokumentation, sowie die Hilfeplanung erfolgen nachdem Dokumentationsverfahren „Qualitätssicherung Inklusionsplatz in Kasseler Kindertagesstätten (QUIKK)“. Dabei wird nach genauer Beobachtung des Kindes der Entwicklungsstand dokumentiert.

Entscheidend für den Erfolg der Integrationsarbeit ist eine vertrauensvolle und offene Zusammenarbeit mit den Eltern.

11. Interkulturelles Lernen

In unserer Kita begegnen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion. Durch diese kulturelle Vielfalt, die wir als Bereicherung erleben, lernen wir voneinander, akzeptieren und respektieren uns gegenseitig. Bei der Organisation von Festen nehmen wir Rücksicht auf andere Religionen (z.B. Bairam). Auch wenn wir eine konfessionsfreie Einrichtung sind, feiern wir einige kulturelle und religiöse Feste, da die für diese für die Kinder zu ihrer Lebenswelt gehören und ihr Jahr strukturieren. Wir heben die Gemeinsamkeiten der verschiedenen Religionen hervor, um gemeinsame positive Grundwerte zu erschaffen.

Im Gruppenalltag nutzen wir dafür:

- Lieder und Bücher in verschiedenen Sprachen
- Interkulturelle Spielmaterialien
- Spiele und Tänze aus verschiedenen Ländern, sowie gemeinsame Feste
- Austausch der Kinder über kulturelle und religiöse Feste
- Speisen aus verschiedenen Ländern
- Essensrituale z.B. sich auf verschiedenen Sprachen „Guten Appetit“ zu wünschen

12. Vorschularbeit

Die Vorschularbeit beginnt mit der Aufnahme Ihres Kindes in den Kindergarten. Ihre Kinder werden bis zur Einschulung in ihrer gesamten Entwicklung gefördert und unterstützt, dies bedeutet z.B.

- das erste Zahlen- und Buchstabenverständnis
- die Aufmerksamkeit und die Konzentration
- das richtige Halten und das gezielte Führen von Stiften

Im letzten Jahr vor der Einschulung intensivieren wir die Angebote für unsere „Schulkinder“. Unser Vorschulprogramm, das 1-2 Mal pro Woche in einer festen Gruppenzusammensetzung stattfindet, orientiert sich an dem aktuellen Bildungsplan. Damit wollen wir die Entwicklung Ihrer Kinder in folgenden Bereichen fördern und unterstützen:

- Körper und Bewegung (Turnen)
- Sprache und Kommunikation (Alltagsintegrierte Sprachförderung)
- Mathematik, Naturwissenschaft und Umwelt (Waldtag und Experimente)
- Konzentration und Merkfähigkeit (Spiele und Bücher)
- Kreativität (Bastel- und Malangebote)
- Soziales Lernen (Kleingruppenarbeit, Regeln und Werte)
- Projekte und Aktionen (Feuerwehr, Krankenhaus, Polizei, Hausbesuche und Theaterbesuche)
- Kulturelle Angebote und Ausflüge (Bücherei, Theater)

13. Beschwerdekultur

Wie Ihre Kinder, haben auch Sie die Möglichkeit ihre Anregungen, Rückmeldungen und auch Beschwerden bei uns heranzutragen. Möglichkeiten dafür sind geschaffen durch:

- Gespräche mit Kolleg*innen
- Gespräche mit der Kita-Leitung
- Hinzuziehung des Elternbeirats
- Gespräche mit der Fachbereichsleitung
- Elternabende

Die Feedbackkultur innerhalb des Kollegiums wird unterstützt durch:

- Austausch in Teamsitzungen
- Kollegialen Beratungen
- Mitarbeiter*innen-Gespräche
- Führungskräfte-Feedback
- Fortbildungen zu Kommunikation und Feedback

14. Schutzkonzept

Der körperliche und seelische Schutz von Kindern und Mitarbeiter*innen hat in unseren Einrichtungen oberste Priorität. Dies wird durch die Anwendung und die stetige Weiterentwicklung des Schutzkonzepts der VIVA Stiftung gewährleistet.

Im Rahmen der der gesetzlichen Verpflichtung wird bei hinreichenden Anhaltspunkten oder auch bei Verdachtsfällen zu einer **Gefährdung des Kindeswohls** das in der VIVA Stiftung vorhandene Verfahren eingeleitet. Ein Pool von ausgebildete Kinderschutzfachkräften steht dafür zur Verfügung. Die Mitarbeiter*innen erhalten regelmäßige Schulungen zum Thema Kinderschutz.

Diese Konzeption wurde gemeinsam mit den Fachkräften, der Sprachkitafachkraft und der Kitaleitung erstellt und wird regelmäßig auf ihre Gültigkeit überprüft. Stand Juni 2023